

Interpretation der Karikatur „Das Firmenschild“ von Jacobus Belsen

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde erkennbar, welche Belastung der 1. Weltkrieg und der daraus resultierende Friedensvertrag wirklich für Deutschland hatten. Aus ihnen entstand eine große politische und wirtschaftliche Belastung für die Weimarer Republik, weil das neue, ungestärkte politische System mit den Problemen nicht zu recht kam. Die Inflation und der Zusammenbruch der Wirtschaft führten zu einer hohen Zahl an Arbeitslosen oder schlecht bezahlten Arbeitern. Das Geld war immer weniger wert, die Lebensmittel immer teurer. Auch die Reparationszahlungen lagen schwer auf den Schultern der Weimarer Republik. Die angeschlagene Wirtschaft wurde von den ausstehenden Zahlungen nur noch weiter destabilisiert. Die unsicheren Zeiten, die Enttäuschung über die Politik und die Kränkung des



Nationalstolzes durch den Versailler Vertrag und vor allem den Kriegsschuldartikel führten dazu, dass vor allem radikale Strömungen immer mehr Zuwachs fanden und auf einmal Parteien wie die NSDAP unglaubliche Wahlerfolge zu verbuchen hatten. Die Menschen sehnten sich nach einer starken Führungsperson, die etwas verändern würde. In ihren Augen stellte Hitler, der Führer der NSDAP, so eine Person dar.

Jacobus Belsen, einer der bedeutendsten russischen Künstler und ein großer Gegner Hitlers veröffentlichte 1931, kurz nach den ersten großen Wahlerfolgen der NSDAP, eine Karikatur, die den Menschen zeigen sollte, dass Hitler jedem versprach, was sie hören wollten. Jacobus Belsen musste aus politischen Gründen Russland verlassen und zog nach Berlin, wo er in verschiedenen Zeitschriften Karikaturen, oft von Hitler, veröffentlichte. Nach Machtantritt der Nationalsozialisten musste Er nach New York auswandern. Die zu sehende Karikatur „Das Firmenschild“ veröffentlichte man in der sozialdemokratischen Zeitung „Der wahre Jakob“, die lange die meist gelesene Satire-Zeitschrift im Umfeld der SPD war.

Die Karikatur besteht aus zwei Bildern, die beide einen Mann im braunen Anzug mit Hakenkreuz auf der Brust zeigen, der offensichtlich Hitler ist. Auf dem ersten Präsentiert er den Namen, also das „Firmenschild“ seiner Partei „vor den Proleten“, wie unter dem ersten Bild steht. Hitler hat eine inbrünstige Haltung eingenommen, das Schild in seiner linken Hand, die Rechte zu einer großen Geste schräg nach vorn gestreckt und eingeknickt. Sein Gesicht hat einen schwärmerischen Ausdruck und sein Blick geht in unbestimmte Ferne. Vor ihm sieht man die Köpfe einer Reihe Männer. Auf ihrem Kopf tragen sie Kappen, die typisch für die Arbeiterschicht sind. Auf Hitlers Schild steht der ausgeschriebene Name seiner Partei, wobei „Sozialistische“ und „Arbeiter-Partei“

durch große Schrift hervorgehoben wurde. „National“ und „Deutsche“ ist im Vergleich zu den anderen beiden Worten verschwindend klein.

Das zweite Bild zeigt wieder Hitler, doch diesmal spricht er „vor den zahlungsfähigen Kreisen“. Erkennbar ist dies, neben der Bildunterschrift an den Personen die Hitler zuhören. Sie tragen alle einen Zylinder, ein Zeichen für ihren gehobenen Lebensstandard. Der Führer der NSDAP trägt dieselbe Uniform, dieselbe Frisur, und denselben Schnauzer wie auf dem ersten Bild. Es ist also unverkennbar auf Beiden Hitler zu sehen. Doch dieses Mal steht er etwas vorgebeugt, zeigt mit der rechten Hand auf das „Firmenschild“. Er hat die Augen geschlossen und lächelt zufrieden, vielleicht ein wenig schwärmerisch. Das Schild in seiner Hand hat sich ebenfalls verändert. Die Worte die auf dem oberen Bild in großer Schrift geschrieben waren, sind nun hintergründig. Stattdessen stehen die Worte „National“, „Deutsche“ und „Partei“ im Vordergrund.

Die Karikatur zeigt also Hitler, wie er das Programm seiner Partei an die Zuhörer anpasst. Die hart arbeitenden Proleten, die kaum genügend Geld verdienen um ihre Familie zu ernähren und deren Arbeitsplatz unsicher ist, wollen, dass sich etwas an ihren Arbeitsbedingungen ändert. Sie wollen jemanden, der die Wirtschaft verbessert, der sich um ihre Probleme kümmert und ihre Lebensbedingungen verbessert. Um sie für sich zu gewinnen verkauft er ihnen seine Partei als „sozialistische“ „Arbeiter-Partei“ und stellt sich so als den Mann vor, nach dem sie sich sehnen.

Das zweite Bild stellt ihn dar wie er zu den zahlungsfähigen Kreisen spricht. An ihnen geht die wirtschaftliche Krise weitgehend vorbei, oder trifft sie zumindest nicht so schlimm wie die Arbeiter. Daher liegt ihr Interessenschwerpunkt auch eher auf anderen Themen, wie der Demütigung durch den Versailler Vertrag, den Kriegschuldartikel, den Reparationszahlungen etc. Ihr Nationaler Stolz ist schwer angegriffen und da sie sich im Gegensatz zu den Arbeitern nicht um ihre Existenz sorgen müssen, können sie auch auf dieses und ähnliche Probleme ihr Augenmerk richten. Hitler verändert daher sein Schild und setzt Wörter wie „National“ und „Deutsche“ in den Fokus.

Seine ausdrucksvolle Haltung und der schwärmerische Blick sind eine übertriebene Darstellung seiner „Verkaufsfähigkeiten“. Hitler war bekannt für seine fesselnden Reden, welche die Menschen auf seine Seite zogen und auch in dieser Karikatur wird das dargestellt. Er versuchte möglichst überzeugend und interessant zu wirken um die Menschen dazu zu bringen seine Partei zu wählen.

Belsen versucht den Bürgern auch zu zeigen, dass Hitler aus seiner Sicht kein richtiges Wahlprogramm verfolgte, sondern dieses immer wieder auf sein Publikum anpasste. So konnte er jedem versprechen, was er hören wollte. Er versucht damit auch eine Erklärung zu geben, wieso Hitler immer mehr Wählerzuwachs vermerken konnte.

Meiner Meinung nach schafft Belsen mit dieser Karikatur eine eindrucksvolle Kritik an Hitlers Wahlkampf und versuchte auf sehr überlegte und ausgefeilte Art und Weise die Menschen zum Nachdenken zu bringen. Allerdings waren diese so „ausgehungert“ nach Versprechungen, das die Karikatur keine große Wirkung zeigte, denn wenig später stiegen die Wahlergebnisse auf ungewohnte Höhen und Hitler konnte 1933 die Macht über Deutschland übernehmen.